

1.2
S. 37

Handwerkblätter

XXVII
Stadlarchiv
Frankfurt (Oder)

36

Einbinder

1670 S. 37
1

XXVII



1.2

37

Handwerkblätter



36

Einbinder

XXVII

1670 S 37
1

Handwritten text in a cursive script, likely from a 17th or 18th-century manuscript. The text is partially visible on the right edge of the page, showing fragments of words and lines of writing.

Sir von Gottes gnaden Johan

Minck Marggraff in Brandenburg der
ligen Röm. Reichs Erzkammerer und Fürst
fürst in reussen zu Barchin, Elmir, Darg,
Stettin vommers, der Laffiben und vander
Lind zu Gollfien, zu Eruffen und Legender
Herrzog Biringgraff zu Künenborg fürst zu Bingen
Graff zu der Mark und Danowpungel Herr
zu Danowpungel, **J**edem und eines
Minck öffentlich der daz infor Eiden und
Nachkommen, Marggraffen in Brandenburg
und fürsten der Fürstentümlichen
und nach todtlichem Abgang veriglandt der
hochgebornen fürsten Herrn Herrs Johan
Friedrichs Marggraffen und Fürstent
zu Brandenburg infor in gotte Ansehen
geliebten Herrn und Anter hochloblichen
Geistlichen gedacht, infor liebe getren
Gottes die dies geschehen der Tischmacher,
Juden, Fleischhauer, Gefüster und Lehzen
bey gülden in infor Stadt Frankfurt an der
Oder Belangende, als das die geschehen und

No 12

XXVII

Frankfurt

36

losgelassen der sammlung oberrichter in der
stadt frankfurt an der oder ein offentliches
günste güttes geworren durch Innunge halten
auch alter lichte durch gülden Meister ordnung
durch Einsezen haben einen in der günt durch
beurteilung durch dazien gegeben.

Es lichen das sie Jedet Jahr die Morgenstunde
Knechtlichen auff rüchtagten, Ostern, Pfingsten
durch Michaelis bestellen durch halten Morgen,
durch das sich Jemandt zueinsezen in ihre geworren
oder günt zu begeben willent, soll derselber
verstehen, dass die dazien eine so rüchse
durch geworren ist an fröndung sein, durch so lichen
derselber dazien geworren, nicht verurtheilen, oder
sonst nicht tadelhaftig, durch also das einer
geworren so sich auch alter befehlungen ge-
wisse suchen, durch befehlen, solches nicht abge-
schlagen noch geworren ist:

Ein der was ein schlichter oder lothgeber durch
ein Innunge anfröhen lassen, durch da es ein
schlichter ist, soll es dadurch einen schlichter

Darum laß es nicht anfangen, aber ein laß
 es soll durch einen Lehren der vordringt
 laß es, und also die erste Frage und vordringt
 Lehren.

Und nach der ansehnliche vorsetzen Linde
Kriester des oder Tochter, oder aber der
Kriester eine der ledige Kriesterin oder eine
Kriester Tochter die die der der
Kriester immer der Kriesterfolgenden die der
Alte bald Kriester und Kriesterin, auch der ge
wende und gilde dafür geachtet, gehalten, und
geachtet werden.

So aber der pfister nicht ein obtister seye
Sondern ein fromer vater, und wolle nicht
ein obtisterin oder obtister tochter, sondern
eine andere die nicht ein obtister pfisterin
tochter vater zu der Ehe nehme, Als das soll man
den selben nach gotlicher Lust verheirathen, und
frage ob ein fater vinderbeschieden, vater
Als das dasselbe fater ob einem obtister
auß dem arbeits soll, damit er der stat
handwerk als gewerke vater und hater
kommen können und erheben ob, und

Wenn das selbige Jase kund ist, undt es mit
seiner gütten, freunden, oder gennosen, auff diesel-
ben tagt als es beschieden ist, wieder den dem
Handtwercke die andere frage oder verbindt-
heit soll ihm die Elbster besellen undt Erlauben,
eine handt davon ein güet wasser fischen Stiffeln,
undt ein güet wasser gewaschene Wandstüch ein
wasser binnen den füss gewaschene undt ein wasser
gelinde fransen stück selbst mit eigener
handt in feines kleister behangung zu machen,
Das es ihm die dummheit bereitet so soll es
das ganze gewaschene undt den sammlungen der
stücker undt losgebenen bewahren, undt seine
zweite frage thun, darauff in den Elbster fragen
soll, ob es auch noch mehr zu besorgen habe, das
zum ofen undt kleister stück gefertigt, als das
soll es die Stiffeln undt besien dem ganzen
Handtwercke die zubehörenden dorengaben, undt
es für den Ofen undt kleisterlich gemacht
soll es bestehen.

Da es auch seine gebürt schrifftlich der Kunst,
lich be wisset, das es in einem Achten, Echten,
Ehlichen den besten Kunst Meister geboren, der sein
Kunst nicht verdrisset, der sein Kunst nicht
mit Verpflichtung der Dame so es stetig gebürt
folge zu sein, so soll es auch als der mit Wissen
Kunst willen, das Kaste also zu fruchtbar durch
genommen werden,

So es aber mit seinem Meisterstück nicht
bestünde, soll es von dem Meister an den ein Jahr
also bis einem Meister durch Hand werden
erhalten, durch den Meister, durch den es in den
Kunst in ihre gewandte Kunst zu den
soll es zu einem ein willkür sein, durch sich
für den ganzen gewandte, durchpflichtet, das
es von es sich in den Zustand zu gegeben will
aus einem Ehlichen, Mannes Tochter, durch
einen befreundeten oder tadellhafte durch
geborene von seinen Frauen oder Knechten, vollen
durch da es oder seine Handfräulein zu
durchhalten haben befinden, durch den es von seinen
Knechten, sollen sie sich das gewandte Kunst

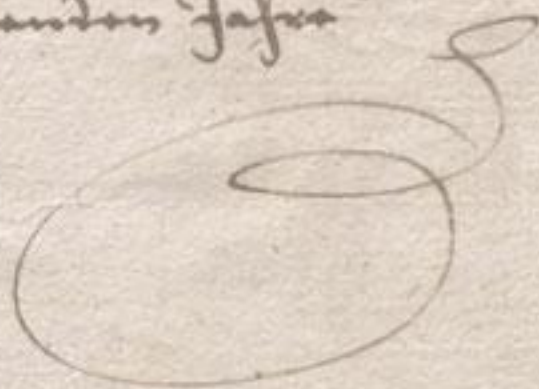
Handtweidek lib sie sich des son entlediget endt:
halten, undt Wirtlich gese, Inglichsen soll es
auch mit den garben in allen vürnkten gefalt
werden, Allier die Garben sollen fünf Kinder
heute mit Hammelfelle knüpfen, undt dieselbe
in des Altarmeisterb handt fünf prazigste, undt
fünf Lammfelle gemaachen undt berieten,
Darnach soll es dieselben in des Wirtstubs besan:
fingbringen auch das ganze h. Altarweide der
schneemacher undt garben herbehalten, undt sein
eitelte frage undt verbringe sein, undt den die
fünf heute sampt den gesehammelfellen, zög
gen, wie man dieselben gese gemaacht, undt Nacht
schaffen beriet sich, soll es damit bestesen, undt
nach einreitung seiner gebürt auch zugewon
nen, undt Mit ihm als oben der schustern in allen
undt Jeders vürnkten, gleichmäßig gesecht, undt
gefalten werden,

Als auch hieroben in der knochmacher garben
begriffen, das ein Jeder frembder gefalle, der sich
bey ihm in ihm garben einleuft, wiederloft

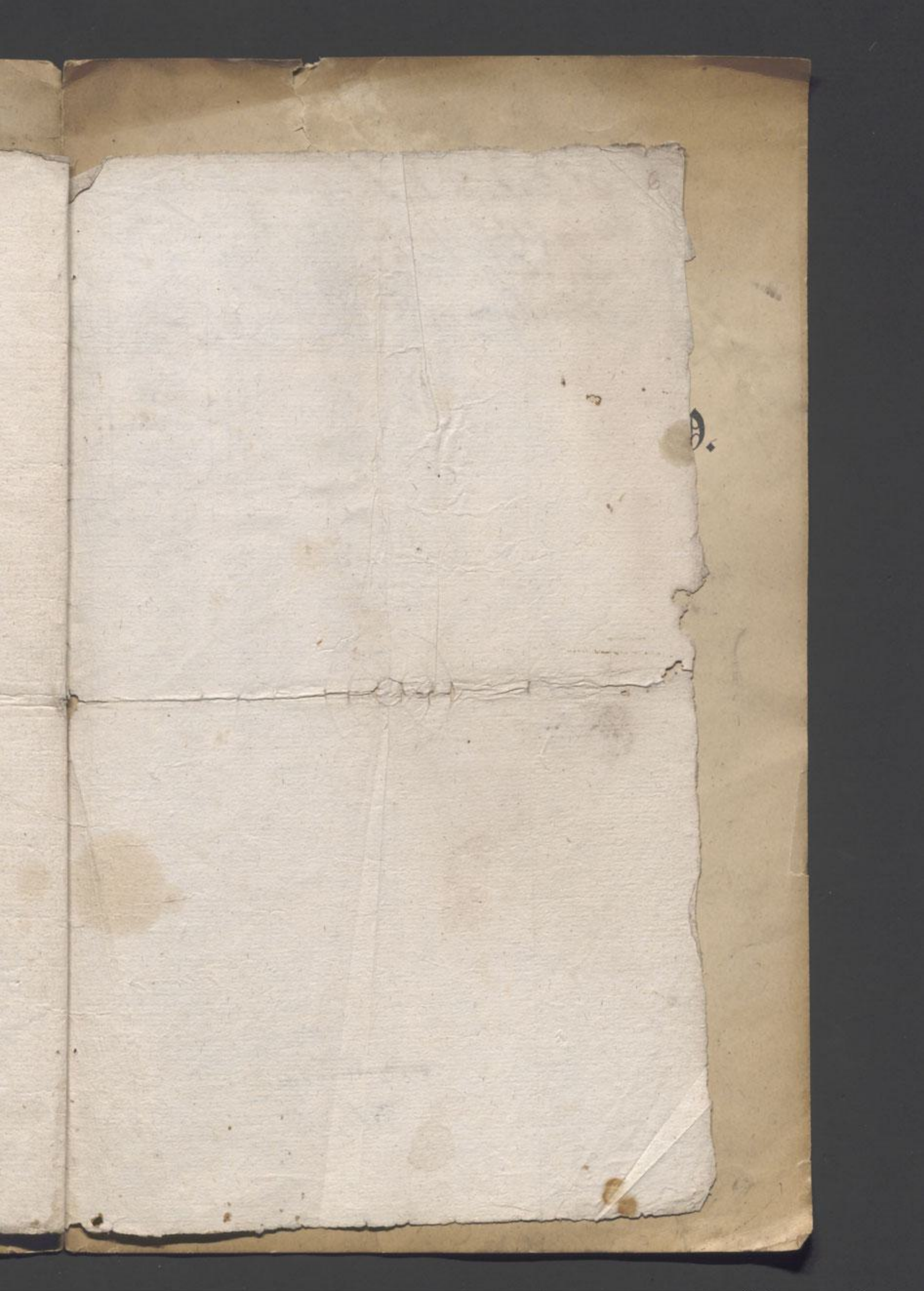
4
soll schuldig sein, dieweil an dem selbigen gebunden
ist: ob sie diese handlung nicht bekräftigen: dinst
genugsam dinstschafft dinst gebunden brief
dazumehnen haben wir zu willigen als
in kraft dieser unser confirmation dinst best
tigung solcher artikel dinst gleichen gestalt
dinst die andere dinst gemacht, als dinst
flüssiger, dinstmachen dinst dinstgeben soll refe
rieret dinst dinst dinst dinst also dinst
hinge und dinst dinst dinst dinst dinst
abstufet: in allen dinst dinst dinst dinst
dinst, dinst dinst zu frankfurt dinst
dinst dinst dinst

Und wir abgemachter dinst dinst dinst
bevolligen, confirmieren, dinst dinst dinst
mitten dinst dinst, dinst dinst dinst
dinst, solche ihre dinst, dinst, dinst,
statuten, privilegien, gebühren, dinst dinst
dinst, dinst in kraft dinst macht dinst
offener brief, dinst dinst dinst dinst
dinst dinst dinst dinst, dinst dinst
dinst dinst dinst, dinst dinst dinst
dinst dinst dinst dinst dinst dinst

besiegelt, undt gegeben, zu Eoln an den 14.
den dreyßigsten Aprilis, Nach Christi Geburt
Einigen Alesand, undt Seligmachend gebürt
hundert, Sechshundert, undt darnach im
zweiten Jahr



Frederich von Sickingen / Reich. Räte
/ D. W. R. R.
W. R. R.



1. *Quinquagesima, Lactuca, Hirsutissima, Ysmineae*
Anostro fatis Ysmineae
Logobae quatuordecim
Privilegium nazeltua

11. 9. 1. 1. 1.

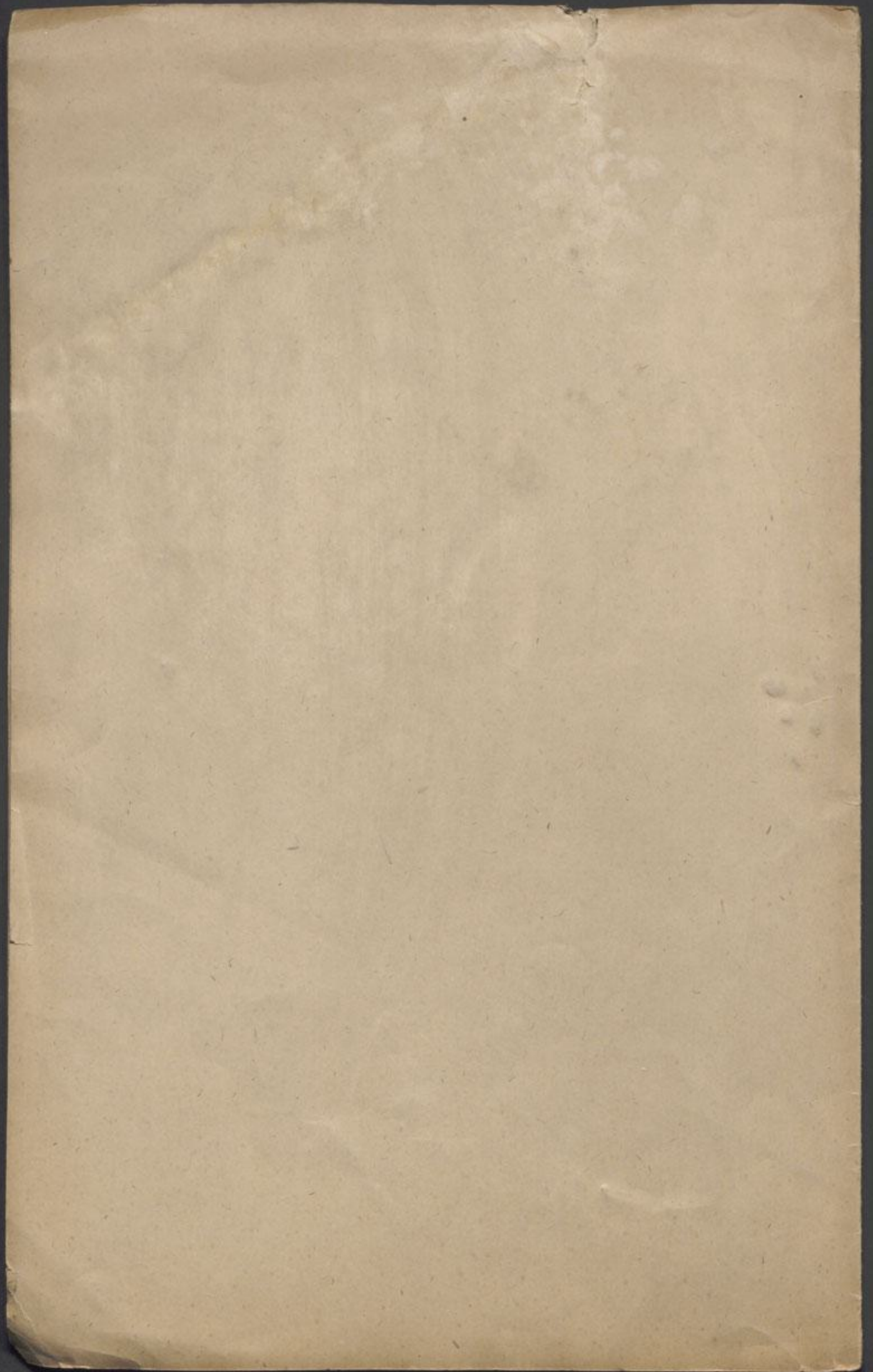
~~General of the~~
~~General of the~~
 No 1610. 1797
 1797

Acta

des

Stadt-Archivs zu Frankfurt a/M.

betreffend



staff_1-300_ba1-tit27-nr036

NEU
START
KULTUR

Partner von



STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)

